

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 126.

Donnerstag, den 20. August 1885.

46. Jahrgang.

Jurliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Keller-Verpachtung.

Der gewölbte sehr gute und geräumige Keller unter dem Mädchen-Schulgebäude kommt am nächsten

Samstag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus wiederholt auf mehrere Jahre im öffentl. Aufstreich zur Verpachtung, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. August 1885. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Allmandobstverkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt zu ca. 140 Simri wird am nächsten

Montag, den 24. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verkauft. Die Schätzung ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und kann nach Einsichtnahme davon das Obst vor dem Verkauf an Ort und Stelle angesehen werden.

Den 18. August 1885. **Stadtschultheißenamt.**

Groß-Heppach.

Geschäfts-Haus- & Waaren-Lager-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des **† Ernst Kaufmann**, gew. Kaufmanns gehörige mitten im Dorf gelegene

Wohnhaus nebst Scheuer und Zubehörden, auf welchem seit vielen Jahren ein gemischtes

Waarengeschäft betrieben wurde, wird mit dem vorhandenen **Waarenlager**

am nächsten

Montag, den 24. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Groß-Heppach aus freier Hand im 2ten und letzten Aufstreich verkauft, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist. Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen und ist das Waarenverzeichnis auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Waiblingen, den 17. August 1885.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Ruffer.

Waiblingen.

Um mit einer größeren Parthie Reste von 1-12 Meter zu räumen, habe ich mich entschlossen, solche zum halben Werthe abzugeben und empfehle

in Baumwollwaren:

Biz, Piqué und Cretonne, Stuhlstuch, Baumwoll-Flanell, Baumwollbiber, Bett- & Schürzenzeugchen, Druckhatten, Hosenzug etc.

In Woll- und Halbwollwaren:

Lama, Wolldeck, Doppellüster, gestreifte Unterrockstoffe, karirte Stoffe zu Kinderkleidchen, Cachemir, Flanell etc.

Gottlob Weiß.

Die Buck'sche Buchdruckerei

empfiehlt sich zur Aufertigung von **Druckarbeiten aller Art** als:

Verlobungs- und Hochzeits-Briefe, Geburtsanzeigen, Trauerbriefe, Grabreden

unter Zusicherung eleganter Ausführung bei billiger Berechnung.

Einzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger,“

welcher vom 1. September a. c., außer Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format) erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands Probeabonnements zum Preise von

50 Pf.

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Stuttgart.

Ein gelber

G h n a u z e r

hat sich letzten Sonntag Abend am Bahnhof Endersbach verlaufen. Um Auskunft bittet

Friedrich Bickfeld.
Lübingerstr. Nr. 29.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Nächsten

Samstag, 22. August,

Mittags 1 Uhr

werde ich den Obst-Ertrag meines Baumgutes in der Ufflinge zum Verkauf bringen.

Liebhaber wollen sich auf dem Platze dazu einfinden.

J. Spitz, ref. Stadtpfleger.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.Im Auftrag der alt **Christian Böhringer's** Wittwe verkauft der Unterzeichnete**Donnerstag den 20. d. M.**

Abends 5 Uhr

ca. 10—12 Simri Aepfel und Birnen auf der Korber Höhe, 15 bis 18 Simri Dorn- und Palmisch-Birnen im Käppele, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf der Korber Höhe.

Chr. Pfander.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat einen bei- nahe noch neuen

Waschkessel

samt Gestell zu verkaufen.

Karl Gisele, Wirt.Von Weinstein über die Keimermühle bis Waiblingen ging ein **Glaser-Diamant****verloren.**

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der

Redaktion d. Bl.

Bad Neustadt.

Motto:

Wir haben heut nach allem Brauch
Ein Schweinchen abgeschlachtet
u. s. w.Auf
Freitag den 21. August
großes Gartenfest
Musik einer Stuttgarter Kapelle
von 4 Uhr an.**Mehlsuppe,**

Aberds große

Illumination,**Tanz-****Unterhaltung**

wozu freundlichst einladet

der Besitzer

W. Geissler, jr.

Waiblingen.

Geschäftsempfehlung.Ich betreibe außer meiner **Bijouteriefabrication** noch die **Galvanisirung** aller Metalle und empfehle mich im **Bergolden, Versilbern und Vernickeln** alter Metallgegenstände; hauptsächlich billige und solide Versilberung auf **Leuchter, Uhrengehäuse** etc. Ferner alle **Reparaturen in Gold, Silber und Imitation** bei äußerst billiger Berechnung. Halte stets allerlei **Schmuckfachen** zu Fabrikpreisen auf Lager zur geneigten Abnahme.**M. Haag.**

Waiblingen.

Todesanzeige.

Tiefbetrübt zeigen wir Verwandten und Bekannten an, daß der Herr unser geliebtes Töchterlein

Sophie

4 1/2 Jahre alt Dienstag Vormittag nach schwerer Krankheit zu sich genommen hat.

Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern

Johannes Ruppinger und Frau,**Emma geb. Sander.**Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** statt.

Waiblingen.

Prima**Hammelfleisch**ist fortwährend zu haben bei **Gottlob Hölder zur Traube.**

Waiblingen.

Wasthammelfleischist fortwährend zu haben bei **Unger, Metzger.****Lehr-Verträge**sind zu haben bei **C. F. Sud.****Telegramme.*** **Potsdam, 18. Aug.** Heute Vormittag fand die feierliche Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms I. in Gegenwart des Kaiserpaares, der Minister, Generalität und der Spitzen der Behörden statt. An die Enthüllung schloß sich eine Parade der Potsdamer Garnison. Der Kaiser verblieb während der ganzen Feierlichkeit stehend, die Kaiserin im Wagen.* **Berlin, 18. Aug.** Gestern Nachmittag flog das einem hiesigen Feuerwerker gehörige Laboratorium bei Tegel in die Luft. Zwei Arbeiter blieben todt, zwei wurden schwer verwundet.* **Hamburg, 18. Aug.** Die zahlreich besuchte zwölfte Konferenz der Association zur Reform und Codifikation des Völkerrechts eröffnete Bürgermeister Dr. Weber-Hamburg mit einer Begrüßungsrede und einem herzlichen Willkommen. Sir Travers Twiss-London dankt namens der Gesellschaft. Oberlandes-Gerichts-Präsident Sieveking beleuchtet in längerer Anrede den Zweck, die Ziele und die Mittel der Association. Sodann folgt die Wahl der Vicepräsidenten: Konsul Meier-Bremen, Sir Travers Twiss-London, Judge Peabody-Newyork, Dr. Wendt-London, Dr. Wolfsohn-Hamburg. Auf der Tagesordnung der Nachmittags-Sitzung steht: Die internationale Connoissance. Referent Dr. Wendt-London.* **Wien, 18. Aug.** Der Großfürst Wladimir und der Erzherzog Karl Ludwig kommen gleichfalls nach Kremstier. Die Reise des Zarenpaares nach Smunden wird wahrscheinlicher.* **Wien, 18. August.** Das Ankunftsprogramm für die Kremstierer Entrevue ist geändert worden. Das Zarenpaar langt am 25., das österreichische Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und dem Erzherzog Karl Ludwig schon am 24. d. M. Nachmittags an. Am 21. inspiziert der Obersthofmeister Fürst Hohenlohe das Kremstier Schloß und stellt endgültig das Programm für die Festlichkeiten fest.**Württemberg.**

Stuttgart, 17. August. Der deutsche Kaiser wird während seines stätigen Aufenthalts den linken Flügel des Residenzschlosses bewohnen. Derselbe wird zum Teil mit den kostbaren Möbeln im Empire-Styl aus dem Ludwigsburger Schlosse ausgestattet. Der Kronprinz des deutschen Reichs wird im Kronprinzenpalais logieren, die übrigen Fürstlichkeiten sowie die fremden Offiziere in Hotels. Am Samstag nach

der Parade ist großes Galadiner im Schloß oder auf der Wilhelma Abends Galatheater, auch hört man von einem Monstrezapfenstreich, einem Fackelzug und einer Serenade der hiesigen Gesangvereine sprechen.

Stuttgart, 17. August. Die Württemb. Kriegervereine hatten gestern in der Biederhalle eine Besprechung wegen Beteiligung an der Kaiserparade am 19. September. Von der Eisenbahn ist für die Kriegerbundesmitglieder die Benützung von Militärbillets gestattet worden. Das Generalkommando hat gestattet, daß die Kriegervereine vor und an beiden Seiten der Zuschauertribüne Aufstellung nehmen. Dieselben müssen aber in einem Zuge auf den Paradeplatz einmarschieren. Deshalb wird verlangt, daß die Vereine, nach Oberämtern und Bezirken geordnet, bereits vor 8 Uhr in der Allee zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg Aufstellung genommen haben. Das Kommando übernehmen die betreffenden Präsidialmitglieder des Bundes. Kleidung: Hut, Sonntagsanzug mit Orden und Ehrenzeichen.

Stuttgart, 18. Aug. Von hier aus gehen zwei Extrazüge nach Heilbronn. Mit Rücksicht auf das Fest wird hier nächsten Sonntag den ganzen Tag über eine permanente Feuerwehr eingerichtet.

Cannstatt, 17. August. In voriger Woche wurden einem Stuttgarter Käsehändler durch die Landjägersmannschaft 7 Kisten Käse konfisziert, nachdem derselbe in mehreren Ortschaften des Bezirks ganz verdorbenen und verfaulten Backsteinkäs an Wirte und Private verkauft hatte.

Cannstatt, 18. Aug. Zu dem Gaurunfest haben sämtliche hiesige Gesangvereine ihre Beteiligung zugesagt, um auf dem Festplatz einen gemeinschaftlichen Chorgesang aufzuführen. Die Anmeldungen von auswärtigen Turnvereinen laufen jetzt schon lebhaft ein, sogar von Pforzheim, Ulm etc. sind Preisturner angemeldet; die Turner von den näher liegenden Ortschaften werden sehr stark vertreten sein. Nach einem Beschluß in der gestrigen Ausschußsitzung müssen mindestens 4000 Sitzplätze in den Wirtschaftsbuden errichtet werden. Um noch um 5 Uhr abends mit der Preisverteilung beginnen zu können, wird das Wettturnen schon vormittags seinen Anfang nehmen.

Winnenden, 16. August. In dem der Stadt gehörigen Gebäude, dem sog. „Schafhaus“, brach vergangene Nacht auf bis jetzt un- aufgeklärte Weise Feuer aus, welches, genährt durch Futtervorräte, so rasch um sich griff, daß an ein Retten des Gebäudes nicht zu denken war und die ganze Thätigkeit der rasch herbeigeilten Feuerwehr sich

darauf beschränken konnte, die benachbarten Gebäude zu schützen. Der Mietsbewohner des Hauses ist leider nicht versichert, doch ist der größere Teil seiner Fahrnis gerettet.

Großbottwar, 14. Aug. Ein Fuhrmann aus Bissingen, welcher aus den benachbarten Revieren Beilstein und Kleinaspach schon einige Zeit Sichen dorthin abführte, fiel auf dem Heimwege, als er auf der Pleidelsheimer Neckarbrücke eben gesperrt hatte, so unglücklich unter den schwerbeladenen Wagen, daß ihm beide Beine vom hinteren Wagenrad abgedrückt wurden. Er hatte zwar noch so viel Besinnung, daß er um Hilfe rufen konnte, wurde aber eben nicht gehört und mußte unter den gräßlichsten Schmerzen von nachts 10 Uhr an bis morgens 5 Uhr bei empfindlicher Kälte auf der Straße liegen bleiben. Der Sohn nämlich, durch das Ausbleiben des Vaters beunruhigt, machte sich auf den Weg, um ihn aufzusuchen, und traf ihn in seinem bejammernswerten Zustande an der Unglücksstätte. Die Pferde, die den gesperrten Wagen noch bis zu einer Stelle gezogen, wo die Straße beträchtliche Steigung hatte, wurden daselbst ebenfalls vom Sohne angetroffen. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der Verunglückte noch mit dem Leben davonkommt.

Plöchingen, 16. Aug. Heute feierte die hiesige Feuerwehr unter Beteiligung von 32 auswärtigen Vereinen (zusammen ca. 500 Mann) das 25jährige Jubiläum.

In **Kemmingsheim** ist laut „Tüb. Chr.“ der Milzbrand unter den Schweinen derart ausgebrochen, daß im ganzen Ort kaum 10 lebende Schweine mehr gefunden werden.

Von der Jagst, 17. August. Der 31 Jahre alte Anspuppler Barthelmeß, gebürtig von Crailsheim, verheiratet, Vater eines Kindes, begab sich heute früh 7 Uhr in den Dienst. Beim Rangieren verunglückte er und wurde schon um ein halb acht Uhr tot nach dem Spital verbracht.

Aus dem **Schmiechathal, 16. Aug.** In der vergangenen Nacht wurde in **Thailfingen** ein schweres Verbrechen verübt. Ein Corsettweber hatte im Wirtshaus mit zwei Nachbarn, Brüdern, einen kleinen Wortwechsel, war aber dann um 1/4 auf 1 Uhr ruhig nach Hause gegangen. Jene warfen nun, als sie ebenfalls heimkamen, mit einem Stein ihm eine Fensterscheibe hinein, und als er daraufhin vor das Haus heraustrat, fielen sie über ihn her, mißhandelten ihn aufs furchtbarste und schlugen ihm mit einer Axt derart auf das Hinterhaupt, daß ein Teil des kleinen Gehirns ausspritzte. Der Unglückliche, Vater von 5 Kindern unter 9 Jahren, ist gänzlich bewußtlos und schwebt in größter Lebensgefahr. Die Thäter sind verhaftet.

Von der hohenzollernschen Grenze, 15. Aug. In dem badischen Nachbarorte **Ach-Linz** ereignete sich ein sehr bedauernswerter Unglücksfall. Der ledige Sebastian Heß, in Diensten bei Adlerwirt Behinger, machte sich früh 4 Uhr an die Fütterung der Tiere. Da stürzte plötzlich der im Stalle befindliche Farnen mit Ungeßtum auf ihn los und traktierte ihn mit den Hörnern an Brust und Unterleib auf so entsetzliche Weise, daß die Eingeweide sofort zu Tage traten und der Tod des Unglücklichen nach wenigen Minuten eintrat. Derselbe Farnen hat unlängst einen anderen Diensthöten ebenfalls derart verwundet, daß er mehrere Tage arbeitsunfähig wurde. Bei dem Gewitter am 11. abends hat der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Horber, zwischen Kuhställen und Sentenhart gelegen, eingeschlagen und gezündet. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, die Fahrnisse dagegen sind mitverbrannt; der Besitzer ist versichert. Auch Hagelschlag auf der Markung Gutmadingen, wo auf den Aeckern mehr als die Hälfte der Frucht, und auf der Markung Geisingen, wo fast der größte Teil der Ernte vernichtet wurde, hatte das Gewitter im Gefolge.

Ulm 16. Aug. Heute trafen mit dem Stuttgarter-Früh-Schnellzug, von Koblenz kommend, drei Engländer ein, welche ein sehr elegant ausgestattetes Schiffchen mit der Bahn vorausgeschickt hatten. Nach einem kurzen Aufenthalt ließen si. das Boot in die Donau verbringen, machten dasselbe fessfertig und fuhren donauabwärts, dem Schwarzen Meere zu.

Bei der **Friedrichsau** (Ulm) wurde der Leichnam eines Tagelöhners von Ulm in der Donau aufgefunden. Der Mann scheint verunglückt zu sein.

Vom **Allgäu** wird sehr über den mehr und mehr zurückgehenden Stand des Dehmd geklagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Aug. Die „Kölnener Zeitung“ berichtet: Die amtliche Anzeige des Geschwaderschef Paschen von dem glücklichen Erfolge seiner Sendung in Sanfibar ist am Mittag des 14. Aug. auf der kaiserlichen Admiralität eingetroffen. Eine Bestätigung der Reuter'schen Meldung, daß seitens des Deutschen Reichs ein Teil der Karolinen-Inseln besetzt sei, liegt noch nicht vor, doch bezweifelt man die Wichtigkeit dieser Nachricht in hiesigen unterrichteten politischen Kreisen nicht, da entsprechende Pläne der Reichsregierung schon lange bekannt waren. Auch befürchtet man keineswegs, daß es deshalb zu Weiterungen mit der spanischen Regierung kommen werde. Wenn es sich bestätigen sollte, daß die spanische Regierung zwei Kriegsschiffe nach den Karolinen gesandt habe, so dürfte diese Maßregel nur den Zweck haben, den von Deutschland nicht besetzten Teil dieser Inselgruppe für Spanien zu sichern und dadurch zugleich die leicht erregbare öffentliche Meinung in Spanien zu beruhigen.

(Der Wiener Männergesangsverein in Berlin.) Aus Berlin wird der Fr. Z. geschrieben: Die Mitglieder des Wiener Männergesangsvereins trafen am Freitag Mittag mittels Separatzugs auf dem

Anhalter Bahnhof hier ein. Es sind über 200 an Zahl, darunter 180 aktive Sänger. Auf dem abgesperrten Perron wurden sie von einer großen Zahl Berliner Sangesgenossen empfangen. Zum Ausdruck des Willkommens wurde sofort nach Ankunft des Zugs unter Leitung des Musikdirektors Edwin Schulz Julius Sturms schönes Lied „Gott grüße Dich!“ in der Komposition von Franz Mücke zum Vortrag gebracht. Stadtpandikus Zelle, an der Spitze einer Deputation von in Amtstracht erschienenen Stadtverordneten hielt darauf eine kurze herzliche Ansprache im Namen der Stadt Berlin, welcher ein bewillkommendes Hoch aus der Mitte der Sänger folgte. Nachdem noch ein Mitglied der österreichischen Gesandtschaft, sowie der Präses des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins „Kronprinz Rudolf“, Baron von Czifann, ihrer Freude Ausdruck gegeben, die Landleute aus Wien im Auftrage ihrer Körperschaften begrüßen zu dürfen, ergriff der Vorstand des Wiener Männergesangsvereins, Herr Dschauer, noch immer in der Wagenthür stehend, das Wort zu einer herzhaften Erwiderung der Willkommensgrüße, die mit dem gesungenen Vereinsprüche der Wiener Sänger „Frei und treu in Lied und That“ endete. — Ueber das erste Concert der Wiener Gäste, welches Samstag Abend in der Philharmonie bei ausverkauftem Hause stattfand, wird der Fr. Z. telegraphisch gemeldet: Das erste Concert des Wiener Männergesangsvereins nahm einen glänzenden Verlauf. Vornehmes distinguirtes Publikum füllte den Saal, darunter Mitglieder der österreichischen Botschaft, des Konsulats, viele hohe Offiziere und Beamte. Bei jeder der brillant ausgeführten Concertnummern steigerte sich der Applaus. Nach der letzten Nummer entfaltete sich nicht endenwollender Beifall. Chormeister Kremser wurde wiederholt gerufen.

Berlin, 17. Aug. Heute Vormittag 10 Uhr fuhr der Wiener Männergesangsverein nach Wannsee. Dort wurde er von dem Musikcorps des 1. Garde-Regiments in Uniform empfangen, besuchte die Potsdamer Umgebung und begab sich um 4 1/2 Uhr nach Babelsberg. Dort versammelte er sich um 5 Uhr im roten Saal des Schlosses Babelsberg. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz waren anwesend. Es wurden 4 Piecen gesungen. Die Gesangs-Aufführungen dauerten eine halbe Stunde. Außerdem wurde eine Solo geblasen (Post im Walde), worüber die Majestäten besonders erfreut waren. Die Herrschaften unterhielten sich aufs leutseligste mit den Sängern. Der Kaiser dankte dem Chormeister Kremser für die vortrefflichen Leistungen des Vereins mit dem Wunsche „auf Wiedersehen“. Dann wurden Erfrischungen gereicht; später fuhr der gesammte Verein nach Glienicke.

Der Plan einer Fernsprechverbindung Berlins mit Leipzig findet namentlich in letztgenannter Stadt großen Anklang. So hat eine Aufforderung der dortigen Handelskammer zur Beteiligung an einer solchen Anlage die sofortige Anmeldung von etwa 40 Firmen zur Folge gehabt und täglich gehen noch weitere Anmeldungen ein, so daß die Ausführung des Planes gesichert erscheint.

Berlin, 14. August. Bei der Wechselstube der Nationalbank für Deutschland auf dem Moritzplatz ist ein Kassendiebstahl von 200 000 Mark entdeckt worden. Der Kassierer versuchte, durch Selbstmord sich der Verantwortung zu entziehen, erreichte den Zweck jedoch nicht und wurde nach dem Krankenhause Bethanien gebracht.

Billach, 16. Aug. Um 8 Uhr früh ereignete sich zwischen Billach und Föderlach ein großes Eisenbahnunglück. Zwei Lastzüge mit doppelten Lokomotiven stießen hinter der Draubrücke aufeinander. Vierzig Waggons wurden gänzlich zertrümmert und über die Böschung herabgeschleudert. Das Zugpersonal konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten und kam mit leichten Verletzungen davon.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Aug. Der gewesene Vorstand der Wechselabtheilung der Allgemeinen Depositenbank Carl Harres wurde wegen Veruntreuung von 54,878 fl. zu fünf Jahren schwerem Kerker verurteilt.

Ueber das Schloß in **Kremser**, wo die Zusammenkunft des östreich. Kaisers mit dem Kaiser von Rußland erfolgen wird, erhält das W. Fr. Bl. folgende Mitteilungen: Wenn man in den Schloßhof kommt, der eine große Ausdehnung besitzt, so bemerkt man links eine Treppe, welche Kardinal Fürstenberg benützt, um in seine Zimmer zu gelangen. Die Fenster dieser wahrhaft fürstlich eingerichteten Gemächer gehen auf eine für den Kardinal reservirte Partie des Schloßparks. Die Zimmer des Kardinals grenzen unmittelbar an jenen Saal, in welchem im Jahre 1848 die Reichstagsverhandlungen stattfanden. Der Saal ist zwei Stockwerke hoch, von riesiger Länge und dürfte möglicherweise während des Verweilens der hohen Gäste eine Probe seiner Verwendbarkeit als Theater (es sollen Mitglieder beider Wiener Hoftheater berufen werden) abgeben. Durchschreitet man den Saal, so gelangt man in den nordöstlichen Flügel des Schlosses, bestehend aus 5 großen Sälen, in welchen etwaige Feste stattzufinden pflegen. An diese Räume reiht sich der südöstliche Flügel des Schlosses, den der frühere Kardinal Fürstbischof Sommerau bewohnte. Um wieder in die von Kardinal Fürstenberg bewohnten Gemächer zu gelangen, muß man den südwestlichen Flügel durchschreiten, gleichfalls aus mehreren großen Räumlichkeiten bestehend. In allen Salons wird nun in rührigster Weise gearbeitet. Aus Wien werden Einrichtungenstücke nach Kremser geschickt. Im 2. Stockwerke des Schlosses befindet sich die Kapelle und der berühmte Lebensaal mit dem Throne, oberhalb dessen ein prachtvoll gemaltes lebensgroßes Bild des Kardinals prangt. Außerdem eine große Anzahl kleinerer Zimmer. Das Schloß steht durch einen Gang in Verbindung mit dem Knabenseminar, einem großen Gebäude, dessen Räume ebenfalls sämtlich mit aus Wien

eingelangten Möbeln versehen und glänzend eingerichtet werden. Vom Knabenseminar führt der Schloßgang weiter bis zur Maurikirche. Tritt man aus dieser heraus, so sieht man vor sich die Propstei. Rechts vom Schloßthor steht ein neues, bisher unbewohntes Haus, welches ebenso wie die Realschule und mehrere Privatgebäude, die sich im Eigentume des Kardinals befinden, zur Unterbringung des Gefolges dienen wird. Im Parterre raume des Schlosses, unmittelbar neben der Kanzlei, wird eine eigene Telegrafenerleitung errichtet.

Italien.

Mailand, 14. Aug. Die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen ist mit ihren Töchtern gestern mittelst eines Extradampfers in Baveno am Lago Maggiore eingetroffen.

Florenz, 15. August. Der Leichnam des jüngst hier verstorbenen russischen Prinzen Demidoff ist, der „N. Schw. Ztg.“ zufolge, dieser Tage zu Targil im Ural in der Familiengruft beigesetzt worden. Die Leichenfeier dauerte 3 Tage und drei Nächte, und über 20000 Bauern und Arbeiter, die im Dienste der Demidoffs stehen, nahmen Teil daran. Die Transportspesen von Florenz nach Targil betrugen 75000 Rubel (à Fr. 4), und der Sarg allein kostete 35 000 Rubel.

Schweiz.

Zürich, 15. Aug. Bei der hiesigen Polizei scheint es recht gemüthlich zuzugehen. Die „N. Z. Ztg.“ berichtet nämlich: In einer Wirtshauswirtschaft im Weichbilde der Stadt suchte ein verdächtiger Unbekannter Uhren und Köffel abzugeben, welche offenbar von einem Diebstahle herrührten. Ein Polizist wurde herbeigerufen und zwischen ihm und dem Verdächtigen entspann sich folgendes Gespräch: „Sie sind gewiß ein Fremder? fragte der diplomatische Polizist. — „Aber, Herr Jenes, ich heiße ja Streuli“, antwortete freundlich der Gefragte. — „Dann sind Sie gewiß von Gorge?“ interpellirte ebenso freundlich der Polizist den Unbekannten. — „He aber nai au, kanned Sie mi denn nid? I bi jo der Wihändler Streuli vo Gorge.“ Diese Worte sagte der Herr mit so freundlicher und gewinnender Stimme, daß der Polizist, von der Richtigkeit dieser Aussage überzeugt, weitere Schritte unterließ. Immerhin wurde ein Detektiv benachrichtigt. Als dieser jedoch auf dem Schauplatze erschien, war der Uhren- und Weinhändler bereits verschwunden. Auf dem Rigi wurde er dann am 13. d. verhaftet als Taschendieb, welcher dort oben reiche Arbeit zu finden hoffte. Man erkannte ihn als den bereits vorbestraften berüchtigten Dieb Würgler, dessen Bild schon lange im Verbrecheralbum prangt.

Frankreich.

— Die mehrfach schon widerrufen Nachricht von großen Megeleien in Anam scheint der Begründung nicht zu entbehren — sie beruht auf Briefen, die der katholische Missionsdirektor Delpeth bekommen hat. Prinz Tuyet soll der Anführer sein. Pariser Blätter verlangen, daß ganz Anam mit Garnisonen überzogen werde, was leicht zu sagen, aber schwer auszuführen ist.

— Durch die Christenmegeleien kann Frankreich leicht in die Nothwendigkeit versetzt werden, eine neue Aktion in Ostasien zu unternehmen. Seit mehr als hundert Jahren stehen die christlichen Missionen, sowie das apostolische Vikariat in Anam unter dem speziellen Schutze Frankreichs; es ist daher, wie der „Temps“ bemerkt, die Pflicht Frankreichs, gegen die Verbrechen energisch einzuschreiten.

Spanien.

Madrid, 14. Aug. In Spanien kamen gestern 4000 Erkrankungen und 1300 Todesfälle in Folge der Cholera vor. Vom Beginn ihres Ausbruchs bis heute hat die Epidemie 56 000 Todesfälle unter 145000 erkrankten Personen verursacht. Mit Ausnahme einiger größeren Städte wie Murcia, Valencia, Granada, Sarragossa, Chortagena und Teruel, ist die Seuche am verhängnisvollsten in den ländlichen Kreisen, die in der Nähe von Flüssen und in sumpfigen Gegenden gelegen sind, gewesen. In dieser Woche ist die Cholera in mehreren nördlichen Provinzen aufgetaucht, wo sie die Städte heimzusuchen scheint. Tolosa, San Sebastian und Logrono haben am meisten gelitten. Während der letzten 48 Std. hat sich auch in Madrid eine Zunahme der Seuche gezeigt. Einer ungefähren Schätzung zufolge sind 60000 Spanier aus dem Königreich geflüchtet. Viele andere flüchteten nach den nicht angesteckten Distrikten. Es sterben mehr Erwachsene als Kinder.

England.

London, 15. Aug. Der taubstumme R. A. Pearce war im Taubstummen-Institut zu Brighton ausgebildet worden. Seine erworbenen Kenntnisse benutzte er dazu, andere Taubstumme zu unterrichten, auch hielt er ihnen Sonntags Nachmittags einen Gottesdienst. Der Prediger Owen, einer von den Wenigen, der durch die Zeichensprache mit Taubstummen verkehren konnte, ermutigte ihn bei diesen Bemühungen für seine Leidensgefährten. Durch Owens warme Fürsprache wurde für die Diocese Winchester eine Mission für Taubstumme errichtet und Pearce als Missionar berufen. Am 21. Mai 1885 empfing er die Ordination als Diakon durch den Bischof von Winchester und ist der erste Taubstumme, der in der Kirche von England im geistlichen Amte steht. Seine Gemeinde wird durch Taubstumme gebildet.

Afrika.

Cairo, 17. August. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge soll der Nachfolger des Mahdi, Abdullah, gelegentlich eines Aufruhrs, der am 26. Juli in Khartum stattgefunden hat, getödtet worden sein.

Verschiedenes.

— Mormonen gibt es nicht nur in Amerika, sondern auch in Bayern. Nach dem statistischen Bericht der „Deutschen Mission“ zählt München 44 ganz Bayern 124 Anhänger dieser Sekte und zwar die meisten in Franken, in der Gegend von Erlangen und Nürnberg.

— „Figaro“ berichtet aus Pest: Gegen den Schluß des Frühstücks, welches die Stadt Budapest am 11. August den französischen Gästen gab, erhob Ferdinand v. Lesseps sein Glas und sagte: „Meine Herren! In einigen Monaten werde ich von neuem Vaterfreuden erleben. Ist es ein Junge, so soll er zur Erinnerung an diese Reise „Stephan“ heißen; ist es ein Mädchen, so nenne ich es „Sifela“. Ich hoffe, es werden Zwillinge kommen.“ Dieser hoffnungsfreudige Familienvater wird am 19. Nov. d. J. 80 Jahre alt.

— (Höchst erstaunlich). Ein Ungar hat die Wiener Sternwarte besucht und erzählt, nach Hause gekommen, von den großen Fortschritten der Astronomie. „Daß man jetzt sogar die kleinsten Sterne sehen kann, ist ja großartig, aber ich begreife es noch; und daß man berechnet, wann der Komet wieder kommt, ist auch verständlich, denn man weiß ja, wann er die beiden letzten Male dagewesen ist; aber daß sie sogar von allen Sternen wissen, wie sie heißen, das ist doch höchst erstaunlich.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Aug. Nach einer Mitteilung des Vorstands der Landesproduktenbörse über das Ergebnis der diesjährigen Ernte in Württemberg, das jedoch nur auf einer Schätzung beruht (ein genaueres Ergebnis wird später vom k. statistisch-topographischen Bureau, wie jedes Jahr veröffentlicht werden), wäre die Ernte keine volle Mittelernte und nur der Haber würde vorschlagen. Die Qualität ist vorzüglich. Der Quantität schaden im Herbst die vielen Mäuse und im Frühjahr die Bitterung. Nur dem ausgezeichneten Juliwetter und der guten Witterung zur Ernte selbst ist noch dieses nicht ungünstige Erntergebnis zu verdanken. Die Kartoffeln stehen gut, ebenso der Hopfen. Der Wein berechtigt zu großen Hoffnungen und Obst giebt es strichweise viel.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 17. August 1885. Das Wetter blieb die ganze Woche beständig mit kühlen Nächten und man fängt an über Trockenheit zu klagen. Auf dem Weltmarkt hat sich nichts ereignet, was den Getreidehandel in andere Bahnen lenken könnte, die Preise sind so niedrig, daß man meinen sollte, die Welt sitze im größten Ueberfluß und doch ist nachgerade konstatiert, daß in allen Produktionsländern zusammen kaum eine Mittelernte gemacht wurde, auch sind die alten Vorräte mit Ausnahme von Nordamerika nicht von Belang. Das Geschäft besserte sich auf unserer heutigen Börse nicht, es wurde zwar Einiges umgesetzt, jedoch zu nachgebenden Preisen.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 18 M. — Pf. bis 19 M. — Pf., dto. neu — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. russischer Say. 19 M. — Pf. bis 19 M. 25 Pf., dto. Affow. — M. — Pf., dto. ungar. neu 19 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., Gerste neu-ungar. 18 M. 50 Pf. bis — M. — Pf., Kohlraps — M. — Pf.

Stuttgarter Tuchmesse. Der heutige erste der drei Verkaufstage gestaltete sich Vormittags durch Erscheinen ziemlich vieler Käufer sehr lebhaft. Die Auswahl an Waare ist eine reichliche. Preise ziemlich gut bis gut.

Stuttgart, 18. Aug. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Säcke Kartoffel zu 2 M bis 2 M 50 S pr. Ztr. Wilhelmplatz: 150 Säcke Mostobst (Fallobst) zu 2 M bis 2 M 30 S per Zentner. Marktplatz: 1000 St. Silbertraut zu 15 bis 20 M per 100 Stück.

Frankfurter Goldkurs

vom 18. August 1885.

20 Franken	16	17—21.
dto. in 1	16	15—19.
Dukaten	9	55—60
dto. al marco	9	57—62

Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt von Emanuel Schefel in Waiblingen.

Bremen 15. Aug. Der Postdampfer Reckar, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 14. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer Ems, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist am 14. Aug. wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt von Fritz Mayer in Waiblingen.

Das Dampfboot „Moravia“, der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Actiengesellschaft, ist am 17. August wohlbehalten in New-York angekommen.